

Ausgabe 16 / März, 2013



Inhaltsverzeichnis:

Seite 2
Die Täterberatung des SKM stellt sich vor

Seite 3
Erweiterungsgebäude nimmt Gestalt an

Seite 4
Wenn die eigenen vier Wände zum Tatort werden

Seite 5
REHOLAND

Seite 6
Lingener Marktplatz verwandelt sich in ein Lichtermeer

Teufelskreis aus Armut und Krankheit

Seite 7
Schüler erarbeiten 5673 Euro

SKM als „familienfreundliches Unternehmen“ zertifiziert

Seite 8
Kurznachrichten

„Das Thema Geld muss auf den Stundenplan“

Mit der Krötenwerkstatt in die Schule



Ein kleiner Einkaufswagen steht auf der Bühne des Ludwig-Windthorst-Hauses. Er symbolisiert den bekannten „Warenkorb“ und gleichzeitig die Themen eines Akademieabends zur Jugend, Geld und Konsum. Dabei ging es vor allem um die Frage, auf welche Weise man Kinder und Jugendliche vor unreflektiertem Konsum und vor Schuldenfallen bewahren könne. Alle Beteiligten waren sich schließlich einig: Sowohl im Elternhaus als auch in der Schule muss mehr über Geld gesprochen werden.

Der SKM Lingen hatte den Anstoß zu dieser Tagung unter dem Motto „Geld muss auf den Stundenplan“ gegeben. Dabei konnte gerade Gabriele Krings vom SKM auf sehr erfolgreiche Projekte verweisen, die unter ihrer Federführung gestartet worden waren. Sie erläuterte, dass der SKM mit der Krötenwerkstatt in die Schulen gehe, um dort Präventionsarbeit zu leisten.

Thomas Steinkamp, Professor an der Hochschule Osnabrück, hat das Projekt untersucht: „Die Aktivitäten des SKM haben zweierlei gezeigt. Zum einen: Kinder reden mit ihren Eltern eher über Geld als mit den Mitschülern. Das bedeutet gleichzeitig, dass Eltern mit ihren Kindern über Geld reden sollen.“ Zum anderen konnte man im

Nahmen an der Podiumsdiskussionsteil: von links: Wolfgang Arens, Helmut Peters, Prof. Dr. Stefanie Bödeker, Dr. Hermann Kues, Prof. Dr. Thomas Steinkamp.

Unterricht direkt auf Beispiele aus dem Projekt KriSta zurückgreifen, bei dem es um individuelle Schuldnerberatung geht. Dr. Hermann Kues, Staatssekretär aus dem Bundesfamilienministerium, wies zudem darauf hin, dass immer wieder Räume geschaffen werden müssen, in denen über Geld geredet werden kann: „Außerdem braucht es gerade für junge Menschen nachvollziehbare Wertmaßstäbe, an denen sie ihr Konsumverhalten ausrichten können.“

Wolfgang Arens, Leiter der Hauptstelle der Volksbank Lingen, stellte die unterschiedlichen Vorgehensweisen seines Geldinstituts dar, um Schuldenfallen von vornherein zu vermeiden. „Das führt dann auch dazu, dass mancher Kredit von uns abgelehnt wird.“

Stefanie Bödeker von der Hochschule Niederrhein hat sehr intensiv mit Familienzentren zusammengearbeitet: „Sie sind als Knotenpunkte wichtig, um an Familien in prekären Situationen überhaupt heranzukommen.“



Die Täterberatung des SKM stellt sich vor

Gewalttätige Männer bekommen Hilfe

Gewalttätiges Verhalten von Männern gegenüber ihren Partnerinnen wird von der Gesellschaft nicht geduldet und muss sanktioniert werden. Gleichzeitig wird dem Täter Hilfe angeboten, damit sich die Taten nicht wiederholen.

Darauf hat Heiner Pott, Staatssekretär im niedersächsischen Sozialministerium, bei der Vorstellung der neuen Täterberatungsstelle „Häusliche Gewalt“ beim SKM Lingen verwiesen.

Pott erläuterte die Dimension der „Häuslichen Gewalt“ in Deutschland: Etwa jede vierte Frau werde im Laufe ihres Lebens Opfer von gewalttätigen beziehungsweise sexuellen Übergriffen. Nicht nur die Frauen, sondern auch die Kinder litten unter diesen Taten.

„Es gilt, die Kette der Gewalt zu durchbrechen.“ Der Staatssekretär zeigte auf, dass es inzwischen in Niedersachsen ein engmaschiges Netzwerk gebe, um die häusliche Gewalt einzudämmen. Dieses habe deutschlandweit Vorbildcharakter. Es freue

ihn sehr, dass durch die Täterberatungsstelle in Lingen eine Lücke im Beratungsangebot geschlossen werde.

Lingens SKM-Vorsitzender Heinz Rolfes und Geschäftsführer Günter Rohoff dankten dem Land für die finanzielle Unterstützung. Die Täterberatungsstelle im Zuständigkeitsbereich von Diplom-Sozialpädagogen Michael Lammel bietet nach Darstellung des SKM gewalttätigen Männern die Möglichkeit, sich ihrer Verantwortung bewusst zu werden und ihr Verhalten zu ändern. In einem halbjährigen Gruppentraining, das bei Bedarf durch Einzelgespräche ergänzt wird, wollen die speziell ausgebildeten SKM-Fachkräfte Tobias Schnieders und Melanie Hermes den erneuten Ausbruch von Gewalt verhindern.

Der SKM hofft darauf, dass Männer, die dringend der Hilfe bedürfen, diese auch annehmen. Eng kooperiert wird mit der Beratungs- und Interventionsstelle (BISS) des SkF, der Polizeiinspektion Emsland/

Grafschaft Bentheim und der Staatsanwaltschaft Osnabrück.

Da der häuslichen Gewalt oft vielschichtige Probleme wie eine Sucht oder finanzielle Schwierigkeiten zugrunde liegen, ist die Täterberatung beim SKM mit seinen umfassenden Beratungsdiensten optimal angesiedelt.

Oberamtsanwältin Irmtraud Kräcker vom Sonderdezernat Häusliche Gewalt der Staatsanwaltschaft Osnabrück zeigte sich hochofret über die jetzt eingeführte Täterberatung.

„Durch das hervorragende Angebot des SKM haben wir eine weitere Möglichkeit, ein Verfahren nach Paragraph 153 a der Strafprozessordnung gegen Auflagen vorläufig einzustellen, wenn nicht die Schwere der Tat dem widerspricht.“

Täterberatungsstelle:
Telefon 05 91/9 12 46 17.



Auf die Bedeutung der Täterberatung des SKM Lingen verwiesen (sitzend von links) Marita Theilen (SkF), Tobias Schnieders, Melanie Hermes (beide SKM) und Oberamtsanwältin Irmtraud Kräcker sowie (stehend von links) Hiltrud Frese, Karl-Heinz Brüggemann (beide Polizeiinspektion), Heinz Rolfes, Heiner Pott, Günter Rohoff und Michael Lammel.
Foto: Ludger Jungeblut

Erweiterungsgebäude nimmt Gestalt an

3 Bezug für Mai 2013 geplant

Lingens Oberbürgermeister Dieter Krone brachte es am Tag des ersten Spatenstichs im Juli diesen Jahres auf den Punkt, als es draußen kräftig schauerte: „Der SKM holt die Menschen aus dem Regen in das Geborgene hinein.“

Dreieinhalb Monate später wurde Richtfest gefeiert. Vorsitzender Heinz Rolfes begrüßte nicht die Gäste aus Politik, Verwaltung und Gesellschaft als Erstes, sondern die Bauhandwerker. „Ohne Sie wäre das alles nicht möglich“, lobte Rolfes deren Einsatz.

SKM-Geschäftsführer Günter Rohoff erläuterte, dass der Erweiterungsbau wegen der großen Raumnot unumgänglich sei. Durch den Neubau würden ausreichend Räume für Rat suchende Menschen und für die Mitarbeiter geschaffen, die der besonderen Beratungssituation Rechnung tragen. „Die ausgelagerten Beratungsdienste – Ambulante Jugendhilfe, Konfliktschlichtung sowie Migrations- und Flüchtlingsarbeit – können hier eingebunden werden.“

An dem Erweiterungsbau des SKM mit Gesamtkosten von 1,365 Millionen Euro beteiligen sich die Stadt und der Landkreis mit jeweils 200 000 Euro an der Fi-



Entfernten vor dem Spatenstich die letzten Steine: von Caritasdirektor Franz Loth, SKM-Vorsitzender Heinz Rolfes, Oberbürgermeister Dieter Krone, Landrat Reinhard Winter, Architekt Hannes Remmers, Bauleiter Frank Exeler und SKM-Geschäftsführer Günter Rohoff.

Foto: Ludger Jungeblut

nanzierung. Dank des Einsatzes von Caritasdirektor Franz Loth und dessen Mitarbeiterin Julia Lütkemeyer, ist es zudem gelungen, 283 000 Euro von der Deutschen Fernsehlotterie loszuziehen. Den restlichen Betrag finanziert der SKM durch Eigenmittel.

„Wir sind im Zeit- und auch im Finanzierungsplan. Mit Hannes Remmers vom Lingener Architekturbüro WBR haben wir einen sehr guten Architekten und mit Frank

Exeler einen sehr kompetenten Bauleiter. Der Anbau, in dem auf 300 Quadratmeter Fläche auch sechs Kleinwohnungen geschaffen werden, sei insgesamt 802 Quadratmeter groß“, so Rohoff.

Krone verwies in seiner Ansprache darauf, dass der SKM eine große Zahl von Beratungsdiensten in den unterschiedlichsten Sparten biete, wie Rechtliche Betreuungen, Flüchtlingsarbeit, Wohnungslosenhilfe oder auch Schuldnerberatung. Der Oberbürgermeister: „Der Bedarf für die Vielzahl an Hilfestellungen ist gegeben. Das bezeugen die steigenden Zahlen der Klienten, die Sie betreuen. Für Ihre Arbeit darf ich Ihnen allen im Namen des Rates und der Verwaltung danken.“

Landrat Reinhard Winter hob die wichtigen sozialen Aufgaben, die der SKM nicht nur in der Stadt Lingens, sondern in weiteren Teilen des Landkreises erfülle, hervor. „Auch deshalb war die Beteiligung an der Finanzierung für uns keine Frage.“ Caritasdirektor Franz Loth betonte, dass der Diözesanverband gerne die Aktivitäten des SKM unterstütze. „Wir sitzen bei unserem Auftrag, anderen zu helfen, alle in einem Boot.“



Gemeinsam befestigen (v. l.) Günter Rohoff, Heinz Rolfes, Reinhard Winter und Dieter Krone den Richtkranz am Kran. Foto: Wilfried Roggendorf.

Wenn die eigenen vier Wände zum Tatort werden

Ausstellung „Rosenstraße 76“ zur häuslichen Gewalt

4

„Der (oder die) braucht mal eine richtige Tracht Prügel!“ Ein Satz, den viele heutige Mitfünfziger gut aus ihrer Kindheit kennen dürften.

Was damals fast normal schien, ist nichts anderes als eine Form häuslicher Gewalt, die einfach hingenommen wurde und vielfach sogar heute noch verschwiegen wird.

Einen Einblick in das Thema gab die Ausstellung „Rosenstraße 76“. Sie wurde im Beisein von Heiner Pott, Staatssekretär im

Niedersächsischen Sozialministerium, Lingens Oberbürgermeister Dieter Krone und den beteiligten Organisationen eröffnet. An der Ausrichtung waren das Präventionsteam der Polizei, Vertreter der Diakonie und des Skf sowie Michael Lammel und Nils Freckmann vom SKM beteiligt.

„Rosenstraße 76“ ist eine interaktive Ausstellung – eine Drei-Zimmer-Wohnung, eingerichtet für eine vierköpfige Familie. Es sieht aus, als sei die Wohnung erst vor Kurzem verlassen worden. Besucher sind ausdrücklich aufgefordert, sich

umzuschauen und auch mal in Schubladen oder Schränke zu schauen. Überall finden sich Spuren, die von Gewalt zeugen.

Ein Anrufbeantworter kann abgerufen werden, Freunde und Nachbarn machen sich in ihren Nachrichten Sorgen. Ein aufgeschlagenes Tagebuch zeigt die bedrückende Situation aus Kindersicht.

Im Wohnzimmer läuft in einer Endlosschleife ein kurzes Video, das einen Mann zeigt, der einen lauten Streit in der Nachbarwohnung mithört, aber unsicher ist, wie er reagieren soll. Hier lautet die Botschaft der Ausstellung ganz klar: „Hab Mut – ruf an. 110 Polizei.“

Mit einer so großen Resonanz hatte keiner gerechnet. Zahlreiche Schulklassen, weitere Gruppen und viele Privatpersonen haben sich die Ausstellung angesehen.

Sogar an den Wochenenden wurden bis zu 100 Interessierte gezählt. Michael Lammel vom SKM ist überzeugt, dass sich insbesondere junge Leute durch die Form der Präsentation angesprochen gefühlt haben.

Eine interaktive Ausstellung, in der Anfasen nicht nur erlaubt, sondern durchaus gewünscht ist, habe viel Authentizität geschaffen.

Der Dank gilt allen Sponsoren ohne die eine solche Aktion nicht möglich gewesen wäre. Besonderen Dank möchte das Organisationsteam Harald Müller von der Erwin Müller Gruppe aussprechen, der kostenlos eine Wohnung seines Aparthauses für diese Ausstellung zur Verfügung gestellt hat.



ROSENSTRASSE 76

Blicken Sie hinter die Kulisse einer scheinbar heilen Welt. Eine Ausstellung, die berührt und bewegt.

Eine interaktive Ausstellung zum Thema

HÄUSLICHE GEWALT

16. – 28. November 2012

Herrenkamp 19, 49808 Lingen
geöffnet: werktags 14 - 18 Uhr, am Wochenende 11 - 17 Uhr

Lingener Marktplatz verwandelte sich in ein Lichtermeer

5

1400 Kerzen als Zeichen der Solidarität: Zum vierten Mal hat sich der Lingener Marktplatz bei Einbruch der Dunkelheit am Samstag, den 10. November 2012 in ein Lichtermeer verwandelt. Grund dafür war die Aktion „Eine Million Sterne“ von Caritas International. So wie in deutschlandweit 76 weiteren Orten und Städten stellten auch in Lingen die Organisatoren von, SKM, SkF, Freiwilligen-Zentrum Lingen und Caritas Emsland Kerzen in Form eines Sterns auf, um auf Menschen in schwierigen Lebenslagen aufmerksam zu machen. Auch sollten die Lichter ein Symbol für die Menschen sein, die sich in karitativen Diensten um Hilfebedürftige kümmern. Die Lingener Bürger nutzten gerne die Möglichkeit, für eine Spende



Foto: Richard Heskamp

von drei Euro eine der Kerzen zu erwerben. Die Einnahmen der Aktion kommen in diesem Jahr zum einen hilfebedürftigen Menschen in Lingen zugute. Zum anderen unterstützt Caritas International Kinder und Jugendliche in Kenia, die in der Diözese Nakuru auf der Straße leben

und auf Müllhalden Essen und Verwertbares sammeln, um zu überleben. Erstmals hatten die Organisatoren in diesem Jahr auch die Kindergarten- und Grundschulkinder der Stadt eingeladen, um sich mit ihren Martinlaternen an der Aktion zu beteiligen. ■

Teufelskreis aus Armut und Krankheit

Die Wechselwirkung von Armut und Krankheit ist Thema der Caritas-Kampagne in diesem Jahr. Günter Rohoff, Geschäftsführer des SKM, hat die Thematik unmittelbar betroffen gemacht. Er hat sich dafür eingesetzt, die Kampagne auf regionaler Ebene bekannt zu machen und Ansatzpunkte zur Lösung zu finden.

Das Problem sei nicht neu, erklärte Rohoff: „Arme sind nicht nur häufiger erkrankt, sondern sterben auch früher.“ Ein Vortrag von Christian Jäger, Caritasreferent für Armutsfragen und Diözesanrefe-

rent, vor rund 50 Mitarbeitern des SKM, SkF und Caritasverbandes machte den Zusammenhang zwischen Armut und Krankheit deutlich.

„Das Thema ist brandaktuell, aber es wird in der Bevölkerung wenig wahrgenommen“, sagte Jäger. Er betont, dass die Armutsbekämpfung keine freiwillige Leistung sei, da sie im Grundgesetz vorgeschrieben werde. Als armutsgefährdet gilt in der Europäischen Union, wer weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens der gesamten Bevölkerung zur Verfügung hat.

„Besonders betroffen sind gering qualifizierte Menschen mit Migrationshintergrund und Familien mit mehr als drei Kindern“, so Jäger. Dabei gebe es deutliche regionale Unterschiede: „Im landesweiten Vergleich steht das Emsland wirklich gut da.“

Die Zahl der Sozialhilfeempfänger im Emsland liege mit 17 199 Personen bei 55 je 1000 Einwohner. Obwohl diese Zahl im Vergleich zu anderen Regionen gering sei, habe es einen Anstieg um neun Prozent gegeben. In Lingen habe es mit 3893 und 76 Personen je 1000 Einwohner einen Anstieg um 12,2 Prozent gegeben.

„Arme Menschen sind verletzlich“, machte Jäger deutlich, „sie sind durch Existenzängste ständig Stress ausgesetzt und verfügen nicht über Rücklagen für Alter oder Krankheit.“ Darum forderte Jäger die Abschaffung der Praxisgebühr und außerdem die Möglichkeit anonymer Arztbesuche für Asylbewerber. ■



Mitarbeiter des SKM, SkF und Caritasverbandes in Lingen.

Foto: Johanna Lügermann

REHOLAND – aus Arbeitsprojekten des SKM Lingen hervorgegangen – fördert durch Betreuung und Qualifizierung die Integration von Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten und Langzeitarbeitslosen in und für den Arbeitsmarkt.

ARBEITSBEREICHE

Garten- und Landschaftsbau

- Gartenplanung
- Grünflächen- und Gartenpflege
- Hecken-, Obstbaum- und Gehölzschnitt
- Baumfällungen
- Pflaster- und Natursteinarbeiten
- Zaunbau
- Schredderarbeiten

Ansprechpartner:

Herbert Korte 0591 91248-31

Spielplatzbau und -pflege

- Neuanlage von Spielplätzen
- Sanierung und Umgestaltung unter ökologischen Aspekten
- Laufende Pflege von Spielplätzen
- Durchführung von Sicherheitsinspektionen
- Spielsandreinigung
- Herstellung von Spielplatzmobiliar

Ansprechpartner:

Rainer Bruns 0591 91248-33

Andreas Odendahl 0591 91248-32



Tischlerei

- Individueller Möbelbau
- Einrichtungen für Kindergärten, Büros und Praxen
- Einfache Holzarbeiten in großer Stückzahl
- Raumteilerelemente und Regale
- Trockenbauarbeiten
- Reparaturarbeiten
- Wand- und Deckenvertäfelungen

Ansprechpartner:

Hugo Derda 0591 91248-21

Metallverarbeitung

- Industrielle Teile- und Serienfertigung von
- Unterkonstruktionen / Aufständerungen für Photovoltaikanlagen
- Kleinteilefertigungen (Kant- und Stanzarbeiten)
- Treppen (Innen- und Außenbereiche)
- Handläufe für Außenbereiche
- Balkongeländer

In der Teilefertigung können unterschiedliche Materialien, wie z. B. Aluminium und Edelstahl bearbeitet werden.

Ansprechpartner:

Markus Telenga 0591 91248-34

Verwertung und Entsorgung von Sperrgut

- Öffentliche Sperrgutabfuhr Sperrgut anmeldung: 0591 91248-15 oder www.REHOLAND.de
- Verwertung von Wertstoffen
- Entsorgung von Sperrgut
- Entrümpelungen
- Haushaltsauflösungen
- Recycling von Baumaterialien

Ansprechpartner:

Martin Runge 0591 91248-12

Änderungsschneiderei

- Änderungen
- Neuanfertigungen

Öffnungszeiten:

Montag - Mittwoch 9.30 bis 15.00 Uhr

Donnerstag 9.30 bis 17.00 Uhr

Freitag 9.30 bis 13.00 Uhr

Ansprechpartner:

Irina Fleer 0591 91248-18

Wertstoffhof

- Große befestigte Freiflächen für Grünabfälle
- Containersammelsystem
- Pflanzenverkauf
- Recycelte Baumaterialien
- Kleinmengen Sand, Torf, Dünger...
- Kaminholz und Schreddermaterial
- Altkleiderannahme & Anhängerverleih

Ansprechpartner:

Hermann Lüger 0591 91248-50

Weitere Dienstleistungen

- Vermietung Parkanlage
- Spülmobil- und Geschirrausleihe
- Fahrradbewachung und -codierung
- Dachrinnenreinigung
- Abbruch- und Sanierungsarbeiten
- Asbest-Sanierung TRGS 519
- Bewirtschaftung von Toilettenanlagen

• Alltagsbegleitung **0591 91248-19**

• Stromspar-Check **0591 91248-56**

Betriebliche Sozialarbeit

- Betreuung der Auszubildenden / Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme
- Betreuung der Maßnahmeteilnehmer

Ansprechpartner:

Stefan Käser 0591 91248-40



SOZIALES KAUFHAUS

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 9:30 bis 18:00 Uhr

Samstag 9:30 bis 14:00 Uhr

Brauchen Sie nicht mal wieder Platz in Ihren Schränken, oder stapeln sich bei Ihnen die Kartons im Keller und auf dem Dachboden?

Für unser Soziales Kaufhaus suchen wir Möbel und Haushaltswaren, aber auch Bekleidung, Bücher und Spielzeug.

REHOLAND gGmbH

Greiewehof 1+2 · 49811 Lingen-Darme

0591 91248-0 · www.reholand.de

Elfter Jahrgang vom Franziskusgymnasium unterstützt den SKM

Der SKM kann sich auf die Lingener Franziskusgymnasiasten verlassen: Alle 111 Schüler der Jahrgangsstufe 11 haben sich an der 11. „Aktion Schülerhilfe“ beteiligt. Dabei haben sie 5.376 Euro für den SKM erwirtschaftet.

So haben die Schüler am 4. Mai ihre Hefte, Bücher und Schulbank gegen Arbeitschuhe, Pinsel und Besen getauscht und in Betrieben sowie Privathaushalten einfache handwerkliche Tätigkeiten geleistet. Der Lohn ist allerdings nicht für sie, sondern geht an den SKM, der dieses Geld für die Migrationsarbeit mit Kindern einsetzen wird. Um diesen Einsatz zu würdigen, besuchten Heinz Rolfes, erster Vorsitzender des SKM, Hermann- Josef

Schmeinck und Jens Pinkhaus die Schüler. „Es gibt hier nur Gewinner. Nicht zuletzt habt ihr Erfahrungen in der betrieblichen Praxis gewonnen“, erklärte Schulleiter Johannes Pruiskens. Rolfes zeigte sich besonders beeindruckt davon, dass trotz des schlechten Wetters am Aktionstag durch-

gearbeitet wurde und Schmeinck betonte, dass die Koordination „reibungslos, wie wir es vom Franziskusgymnasium gewohnt sind“ über die Bühne ging und für Schulleiter Pruiskens ist klar, dass die „Aktion Schülerhilfe“ auch im nächsten Jahr fortgesetzt wird. ■



Alle 111 Schüler des elften Jahrganges vom Franziskusgymnasium haben sich an der ‚Aktion Schülerhilfe‘ beteiligt.
Foto: Christiane Adam

SKM als „familienfreundliches Unternehmen“ zertifiziert

Das „Emsländische Gütesiegel“ ist gefragt und bei Arbeitgebern bzw. Unternehmen immer beliebter. In einer Feierstunde im Meppener Kreishaus haben der SKM Lingener und weitere sieben emsländische Unternehmen dieses Siegel erhalten und sind damit offiziell als „familienfreundlich“ zertifiziert.

Die im Rahmen der Gütesiegelübergabe von Ursula Günster-Schöning vorgestellten Ideen reichten beispielsweise von der Erstellung spezieller Servicehefte über den Ausbau flexibler Arbeitszeitmodelle bis hin zur individuellen Ferienbetreuung von Mitarbeiterkindern. Landrat Reinhard Winter gratulierte den Unternehmen und unterstrich die hohe Resonanz auf das Gütesiegel.

„Das Gütesiegel ist Ausdruck von Familienfreundlichkeit, und die Attraktivität eines Arbeitgebers ist in diesen Zeiten mehr denn je verknüpft mit einer familienfreundlichen Personalpolitik.“

Der SKM Lingener hat in einem Arbeitskreis folgende Projekte herausgearbeitet:

Projekt 1: Betreuungszimmer

Einrichtung eines Betreuungszimmers für Kinder im Alter von 0-3 Jahren. Ziel ist es, jungen Müttern und/oder Vätern zu ermöglichen, schon recht kurze Zeit nach der Geburt ihres Kindes wieder stundenweise ihre Arbeit aufzunehmen, ohne sich Gedanken über den Verbleib ihres Kindes machen zu müssen.

Projekt 2: Kontakthalteprogramm

Mitarbeiter, die aufgrund von Nachwuchs oder Pflege eine berufliche Auszeit nehmen, sollen fortlaufend über Veränderungen im Verein informiert werden.

Projekt 3: Home-Office

Sollte ein Mitarbeiter aufgrund eines konkreten Notfalls zu Hause bleiben müssen, soll er die Möglichkeit haben, von zu Hause aus arbeiten zu können, soweit dies der Betriebsablauf und der Datenschutz zulassen. ■



v. l.: Ludwig Momann, Günter Rohoff, Ursula Günster-Schöning, Gaby Lucas und Reinhard Winter.



Kurznachrichten

Personal:



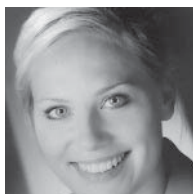
Meike Schmidtmeier

Ich bin 34 Jahre alt, Dipl.- Sozialarbeiterin, in Berlin geboren und in Lingen aufgewachsen. Seit Januar 2013 arbeite ich für den SKM an der Pestalozzischule in Lingen. Die Arbeit mit den Schülern und den Lehrern der Förderschule bereitet mir viel Freude.



Tobias Schnieder

Ich bin 31 Jahre alt, verheiratet und Vater einer Tochter. Seit dem 01.10.2012 bin ich beim SKM Lingen e.V. beschäftigt und für die Täterberatung bei Häuslicher Gewalt zuständig. Zudem arbeite ich seit dem 01.03.2013 in der Ambulanten Sozialpädagogischen Jugendhilfe.



Lisa Varel

Ich bin 23 Jahre alt und wohne in Lingen. Mein Studium zur Sozialarbeiterin habe ich an der Hochschule Osnabrück absolviert. Seit Februar 2013 bin ich im Fachdienst Allgemeine Soziale Beratung tätig. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit meinen Kollegen und auf die wertvollen Erfahrungen, die ich dort sammeln kann.

Heiligabend beim SKM

Der Tagesaufenthalt des SKM Lingen an der Rheiner Str. 32 war auch, wie die Jahre zuvor, am Heiligenabend 2012 von 9 Uhr bis um 16 Uhr geöffnet. Gerade am Heiligen Abend, diesem besonders gefühlsbetonten Tag, Menschen einen Ort der Begegnung zu bieten, ist gute Tradition beim SKM Lingen.

Seit vielen Jahren kommen Menschen, gerade an diesem Tag in den Tagesaufenthalt, um ihre Probleme wenigstens kurz vergessen zu können. So steht hinter jedem Menschen, hinter jedem Besucher eine eigene Geschichte, die ernst genommen wird.

Um 9 Uhr gibt es für alle ein reichhaltiges Frühstück. Schon seit Jahren spendet der Linger Hotelier Heinrich Schepergerdes vom Hotel „Am Wasserfall“ ein hervorragendes Mittagessen. Ein Highlight, auf das sich alle Besucher freuen! Nachmittags werden Weihnachtstüten verteilt und es wird um kleine Sachpreise geknobbelt.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Spendern, vor allem bei denen, die uns in den vergangenen Jahren schon unterstützt haben.

Die Druckkosten dieser Ausgabe hat übernommen:



Besuchen Sie den SKM
auch im Internet unter:

www.skm-lingen.de

Wir gratulieren...

... unserem Vorsitzenden...

MDL Heinz Rolfes

– zur Auszeichnung mit dem Ehrenzeichen des Kolpingwerkes Europa. Als erster Emsländer wird Heinz Rolfes für seinen jahrzehntelangen herausragenden Einsatz zur Förderung des gesellschaftspolitischen Engagements der Kolpingbewegung ausgezeichnet.

– zur erneuten Wahl als Abgeordneten in den nds. Landtag

... zum 10 jährigen Jubiläum

Stefan Kallabis

... zum 20 jährigen Jubiläum

Michael Altmann

Michael Kunath

... zum 30 jährigen Jubiläum

Horst Kripahle

... zum runden Geburtstag

Heinrich Gehring

Hans Kuhrs

Reinhard Zwake

Paul-Peter Heinze

Christina Johanning

Thekla Grütgen

Hermann Seggering

Norbert Suntrup

Sascha Wachtling

Engeline Lüttel

Karin Schulz

Christoph Brinker

Impressum

Herausgeber:
SKM Lingen e. V.
Lindenstraße 13 · 49808 Lingen
Tel.: 0591 91246-0 · Fax: 0591 91246-23
skm@skm-lingen.de · www.skm-lingen.de

Vorsitzender:
Heinz Rolfes
Geschäftsführer und V.i.S.d.P.:
Günter Rohoff

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 8:30 bis 12:30 Uhr
Montag - Donnerstag 14:00 bis 16:30 Uhr

Möchten Sie in der nächsten Ausgabe als Sponsor genannt werden?

Rufen Sie uns an: 0591 91246-30